



# ÖFCFE – Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa

Bereich Deutschland e.V.

<https://www.oekumeneforum.de>

Nationalkoordinatorinnen: Margarete Willburger, Sr. Marianne Milde CJ

Delegierte baf – ÖFCFE: Constanze Spranger (Text)

## Ökumenische Frauen Europas bauen Brücken – junge Engagierte neu im Vorstand

### Von der Ukraine bis Spanien: Generalversammlung des EFECW (Ecumenical Forum of European Christian Women) in Straßburg

Das Ökumenische Forum Christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE) ist als internationale, kirchenbezogene Organisation in 30 Ländern aktiv. Das ÖFCFE ist ein Frauen-Netzwerk aller christlichen Glaubensrichtungen. Der Bund Alt-Katholischer Frauen (baf) ist langjähriges Mitglied. So wurde ich als Delegierte der deutschen Teilnehmerinnen eingeladen, bei der alle vier Jahre stattfindenden Versammlung in Frankreich teilzunehmen.

Aus der Schweiz, dem Gründungsland des EFECW und weiteren 24 europäischen Nationen trafen sich **von 5.– 9. August 2022** über 80 Frauen aus christlichen Kirchen, um die vierjährige „General Assembly“ mit Vorstandswahlen (Coordinating Comitee) abzuhalten. 40 Jahre Versöhnungsgeschichte der Menschen in Europa ist heute für die engagierten Frauen des EFECW ein kostbares Geschenk, das es auch in Zukunft weiter zu pflegen gilt. Die vier ukrainischen Frauen wurden besonders herzlich begrüßt.

Im Vorbereitungsteam, das sich in den Räumen des CIARUS-Hostel Strasbourg um Inhalt und Ablauf, die Dolmetsch-Technik, Tagesplanung und Exkursionen kümmerte, waren darüber hinaus 16 junge Praktikantinnen aus 8 Ländern tätig. Zu diesem „Internship“ hatten sich bis April 22 ökumenisch interessierte Christinnen aus ganz Europa beworben.

In der deutschen Delegiertengruppe des ÖFCFE (Ökumenisches Forum Christlicher Frauen Europas) waren die Nationalkoordinatorin (NC) Marianne Milde (Congregatio Jesu, Augsburg), die Schatzmeisterin und kommissarische Kassenführerin Mechthild Böcher (Wolfenbüttel), der Vertreterin der Region Nord Dörte Massow aus Hamburg angereist. Zudem kamen als interessierte Gäste: Dr. Elisabeth Bücking, die frühere Nationalkoordinatorin und Pastorin Johanna Friedlein, ehemaliges „Coordinating Comitee“-Mitglied.

### Die Vielfalt der internationalen Ökumene

„...and always have your answer ready for people who ask you the reason for the hope that you have.“ Die drei EFECW-Präsidentinnen Marijana Ajzenkol (röm.-kath., Serbien), Marianna Apresyan (armenisch-apostolisch, Armenien) und Fiona Buchanan (Presbyterian, Scottish Church, Schottland) eröffneten zusammen mit den Frauen des französischen Forums unter diesem ermutigenden Motto (aus 1 Petrus 3,15) die Generalversammlung. Lokale Prominenz wie der Rektor der Université du Strasbourg sprachen am ersten Abend Grußworte. Als Referentinnen waren Reverend Jane Stranz (United Kingdom) und Marie Fontanel, Botschafterin, (Représentante permanente de la France) im Europarat eingeladen. Schnell die Englisch- und Französischkenntnisse reaktiviert – so konnte ich beginnen, die vielen Frauen kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Großen Raum nahmen zu Beginn die Berichte aus den Ländern teil. Mittels „Worldcafe“ wurde an vielen Tischen der lebhaft Austausch in ideengebende Verständigung umgewandelt. Danach trugen die Tischverantwortlichen die Stichworte der Frauen und ihre



# ÖFCFE – Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa

Bereich Deutschland e.V.

<https://www.oekumeneforum.de>

Nationalkoordinatorinnen: Margarete Willburger, Sr. Marianne Milde CJ

Delegierte baf – ÖFCFE: Constanze Spranger (Text)

Freude und Last mit ihren Religionszugehörigkeiten dem Plenum vor; dabei wurde für einige ältere Französischen das Englisch simultan gedolmetscht.

Verstörung kam beim Bericht aus Armenien auf. Dort würden Frauen, sogar Großmütter, ermutigt, neue Kinder, besonders Söhne auszutragen – als Ersatz für die getöteten Soldaten im Krieg mit Aserbaidschan in Berg Karabach. Besonders die in letzter Zeit geborenen Kinder seien zu 90 % Jungen.

## **Esel bei Strasbourg – Sehnsucht nach Segnung**

Der Samstag begann mit einem Vortrag in englischer Sprache, der als Dialog geplant war. Leider konnte eine der beiden Referentinnen, Christine Aulenbacher aus Straßburg, krankheitsbedingt nicht teilnehmen, doch Jane Stranz stellte mit viel Empathie die röm.-katholische Theologin vor, die in ihrer Kindheit sexuellem Mißbrauch ausgesetzt war und heute als Autorin mit ihren Eseln in der Nähe Straßburgs lebt und durch Veröffentlichungen wie „Violence in the church“\* Betroffene ermutigen will.

Stranz spannte in ihrem Vortrag den Bogen zwischen ihrer persönlichen Verzweiflung was die Kirchenkrise anbetrifft und den vielen Hoffnungszeichen, denen sie bei internationalen Autoren und Autorinnen begegnet war. Ob Einsamkeit die Ursache für Totalitarismus sei oder „Überwältigt sein“ eine Gotteserfahrung darstellen könne diskutiert werden. Doch das „Verbindungen suchen – selbst mit Atheisten“ – könne zur Verhinderung zukünftiger Konflikte beitragen, war ihrem Vortrag zu entnehmen.

## **Internationale inhaltliche Arbeit...**

Am Sonntag, 7. August 2022 wurden 8 Workshops in den Sprachen Englisch und Französisch angeboten. Beispielweise aus Serbien kam der „Dress of Hope – Interreligious dialogue“ mit Jelena Ljubenović, bei dem ich teilgenommen habe. Sie hat an der Fakultät der Orthodoxen Theologie der University Belgrad studiert und zusammen mit dem römisch-katholischen EFECW-Mitglied Marijana Ajzenkol erste interreligiöse Treffen von Frauen in Serbien organisiert. Dabei berichteten die beiden Referentinnen von der großen Unterstützung des röm-kath. Bischofs, der die Treffen mit den Musliminnen sehr begrüßt hätte. Diese Ermutigung führte nach einiger Zeit zu der Idee, ein großes gewebtes Gewand zu fertigen, das bei weiteren Treffen weltweit mit vielfältigen Handarbeiten bestickt wurde – dem „Dress of Hope“. Andere Workshops hatten Bibelarbeit zum Thema, ein weiterer beschäftigte sich mit ‚Bekannte Frauen‘, wieder ein anderer hatte die „Istanbuler Konvention“ zum Inhalt.

Am Montag stand der Besuch des Europarates auf dem Programm und mit Marie Fontanel, Botschafterin, (Représentante permanente de la France) war ein Gespräch auf Französisch (inkl. Simultan-Dolmetscherin auf Englisch) im kleinen Plenarsaal anberaumt. Die Botschafterin setzt sich stark für die Verankerung von häuslicher Gewalt als Straftat in den Gesetzbüchern aller Europäischer Länder ein (Istanbuler Konvention). Die vom französischen Forum bestens organisierte Führung und Begegnung im Europarat hat die internationalen Besucherinnen sehr interessiert und begeistert.

## **Verjüngung des Vorstands gelungen!**

Jahresberichte des Vorstands und Finanzen wurden vorgetragen; dabei seien aktuell projektorientierte Geldspenden nötig wie Schatzmeisterin Gabriele Kienesberger (Österreich) betonte. Vor allem die jüngeren Frauen bemängelten manch zähe Debatten wie hernach auf den Feedback-Postern zu lesen war. Sieben Frauen des Vorstands des EFECW wurden im



# ÖFCFE – Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa

Bereich Deutschland e.V.

<https://www.oekumeneforum.de>

Nationalkoordinatorinnen: Margarete Willburger, Sr. Marianne Milde CJ

Delegierte baf – ÖFCFE: Constanze Spranger (Text)

Verlauf der Versammlung neu gewählt: 3 Co-Präsidentinnen: Marijana Ajzenkol (röm.-kath. aus Serbien), Marianna Apresyan (armenisch-apostolisch aus Armenien) und Carin Gardbring (lutherisch, Schweden). Die 4 „Coordinating Comitee“-Mitglieder sind: Hannah (ev.-luth. aus Deutschland), Judit Vinczene Paálfi (reformiert aus Rumänien; ungarische Minderheit), Anthea Sully (British Methodist Church, United Kingdom), Jelena Ljubenović (orthodox aus Serbien). Viel Segen für ihre Führung in den nächsten 4 Jahren!

Die Wahlberechtigten und Gäste (darunter auch ein paar begleitende Ehemänner) fanden sich während des Wahlvorgangs in Gesprächsgruppen der Nachbarländer zu gemeinsamen zukünftige Aktivitäten zusammen. Mögliche Projekte, z.B. eine Nachbarinnenkonferenz zum Thema „Rhein Wasser“, weitere Ökologie- und Schöpfungsthemen oder die Idee eines „Pop-Monastery“, bei dem junge Teilnehmerinnen selbst ihre Themen entwickeln, wurden besprochen.

## **Ausblick und Konflikte**

Die „Botschaftsgruppe“ stellte einen Entwurfstext für die Leitlinien der kommenden vier Jahre vor. Der darin enthaltene Punkt „Akzeptanz von sexueller Orientierung“ wurde sehr emotional diskutiert. Manche osteuropäische Frauen hielten das eher für ein privates Thema als Botschaft und Aufgabe des Forums. Das Thema würde Verwerfungen in ihren Kirchen erzeugen, so war zu hören.

Den Europäischen Gedanken auch in kirchenbezogenen Frauengruppen verwirklicht zu sehen hat mich mit Hoffnung für eine friedliche Zukunft erfüllt. Doch die Struktur des Forums wird sich wandeln müssen, da einige Länder keine Forumstruktur und keine Gruppen als Mitglieder stellen. Durch Alterung verringern sich allerorts die kirchlich interessierten Frauen.

Erstaunlicherweise die Niederlande, die Schweiz, aber auch Finnland hat aktuell keine ökumenische Frauengruppe, die sich auf europäischer Ebene einbringen möchte. Auch Polen und Russland haben zur Zeit keine EFECW-Vertreterinnen. Eventuell liegt es aber auch an der etwas komplizierten Mitgliedschaft.

Abschließend empfand ich, dass trotz Meinungsverschiedenheiten der inspirierende Optimismus zwischen den Teilnehmerinnen überwog. Das neue „Coordinating Comitee“ (CC) wurde mit einem sehr berührenden Segensritual der ehemaligen Mitgliedsfrauen gestärkt: Marianna aus Armenien, Marijana aus Serbien, Carin aus Schweden, Judit aus Rumänien, Anthea aus England, Hannah aus Deutschland und Jelena aus Serbien werden vor allem über digitale Treffen und Social Media in Verbindung bleiben und die Vernetzung fortführen. Wer sich für die Arbeit der Europäischen Frauen in der Christlichen Ökumene interessiert, findet unter folgenden Homepages aktuelle Nachrichten:

<https://www.efecw.net/news.html> (inkl. Links zu allen europäischen Mitgliedern)

<https://www.facebook.com/efecw.net>

Instagram: efecw\_official

Auf Deutsch: <https://www.oekumeneforum.de>

\*Violence dans l'Église, violence par l'Église, violence sous les yeux de l'Église. Perspectives, en particulier pour l'Europe et l'Afrique francophone (Colloque Strasbourg Avril 2019)



# ÖFCFE – Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa

Bereich Deutschland e.V.

<https://www.oekumeneforum.de>

Nationalkoordinatorinnen: Margarete Willburger, Sr. Marianne Milde CJ

Delegierte baf – ÖFCFE: Constanze Spranger (Text)



Eine Andacht im Straßburger Münster „Notre Dame“ mit Orgelkonzert an der hohen Silbermann-Orgel sprach mit Stücken verschiedener Komponisten und Erläuterungen zur Kathedrale in mehrsprachigen Texten die Sinne an.  
(Foto Constanze Spranger)



Die jungen Praktikantinnen aus 8 Ländern im Europarat. Zu diesem „Internship“ hatten sich bis April 22 ökumenisch interessierte Christinnen aus ganz Europa beworben.  
(Foto: Constanze Spranger)





# ÖFCFE – Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa

Bereich Deutschland e.V.

<https://www.oekumeneforum.de>

Nationalkoordinatorinnen: Margarete Willburger, Sr. Marianne Milde CJ

Delegierte baf – ÖFCFE: Constanze Spranger (Text)



Die deutsche Abordnung des ÖFCFE (Ökumenisches Forum Christlicher Frauen Europas) war während der Generalversammlung mit vier Delegierten dabei (auf dem Bild mit weiteren Gästen v.l.n.r.): Mechthild Böcher (ÖFCFE-Schatzmeisterin und Vorstandsmitglied), Dörte Massow (Vertreterin der Region Nord, Ökumenisches Forum Hamburger HafenCity), Dr. Elisabeth Bücking (Freiburg), die Nationalkoordinatorin Marianne Milde (Congregatio Jesu Augsburg) und Constanze Spranger (Bund Alt-Katholischer Frauen, Karlsruhe) Johanna Friedlein und Hanna (Internship) (Foto: Dörte Massow)





# ÖFCFE – Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa

Bereich Deutschland e.V.

<https://www.oekumeneforum.de>

Nationalkoordinatorinnen: Margarete Willburger, Sr. Marianne Milde CJ

Delegierte baf – ÖFCFE: Constanze Spranger (Text)

Das neue Coordinating Comitee – (v.l.n.r): Gabriele Kienesberger, Marianna Apresyan, Carin Gardbring, Marijana Ajzenkol, Jelena Ljubenočić, Anthea Sully, Judit Vinczene Paálfi, Hannah aus Deutschland. Vorstands-Mitglied Judit Pálfi Vinczéné aus Rumänien (erste Reihe, 2. v. r.) überlegt, die nächste Generalversammlung (geplant in 2026) in Ungarn oder Rumänien zu veranstalten.

(Foto: Constanze Spranger)